

Erstbesuch

Inhalte des ersten Praxisbesuches

1. Einrichtung vorstellen (Rundgang)

2. Informationen und Absprachen: Handhabung der Praxistermine, die ersten Wochen, Aufgaben, Aktivitäten, Vorlieben, mitgebrachte Kompetenzen, gegenseitige Erwartungen und Ziele schriftlich formulieren

3. Ausbildungsplan besprechen (was sind die kommenden Vorhaben und wie werden sie umgesetzt):

3.1. Orientierungsphase

die Einrichtung und ihre Ziele kennenlernen und Kontakt aufnehmen, Abläufe, Mitarbeiter, Eltern, Bereiche, KJE, ... Übernehmen von Aufgaben mit Begleitung

3.2. Erprobungsphase

Einrichtungskonzeption kennen und berücksichtigen, eigene Schwerpunkte setzen, mitgestalten und reflektieren pädagogischer Handlungen, Ausprobieren, Verantwortung und Aufgaben übernehmen, aus Beobachtungen eigene Schlüsse ziehen und umsetzen, fachlich reflektiertes und selbständiges Gestalten und Reflektieren von Angeboten und Projekten, eigene Vorstellungen ins Team einbringen, mit Eltern in Kontakt kommen, Gespräche mit Begleitung führen...

3.3. Ausblick auf die Verselbständigungsphase und Ablösephase (2. Ausbildungsjahr)

Konzepte kritisch hinterfragen, mitgestalten und weiterentwickeln, mit Verwaltungsaufgaben vertraut sein, eigenen Arbeitsstil entwickeln, eigenverantwortlich pädagogisch handeln, auch in schwierigen Situationen, mit Arbeitsbelastung konstruktiv umgehen, Gesamtgruppe selbständig leiten, selbständiges Umsetzen der Querschnittsaufgaben, an Elterngespräche verantwortlich teilnehmen, Öffentlichkeitsarbeit gestalten, mit anderen Einrichtungen kooperieren, ...

Ablösephase: Ausbildung reflektieren, Feedback geben und nehmen, eigene Eignung reflektieren, Abschied vorbereiten, Übergabe von gestalteten laufenden Prozessen initiieren, ...

Hilfen zur Besprechung des Ausbildungsplans:

1. Wo stehe ich? Was mache ich? Was kann ich? Welche Erfahrungen habe ich?
2. Was nehme ich mir vor für den kommenden Zeitraum von bis (Ziele)?
3. Wie erreiche diese Ziele?
4. Welche Unterstützung brauche ich dafür?
5. Absprachen, Vereinbarungen:

Lernfelder (zur Strukturierung der Ausbildungsinhalte):

1. Entwicklung beruflicher Identität, Professionalisierung
2. Kontaktaufnahme, Beziehungs- und Gruppenarbeit
3. Wahrnehmen von Lebenswelten, Entwicklungsbesonderheiten, Inklusion
4. Bildungsarbeit, Gestalten und Reflektieren von pädagogischen Handlungen, Lernarrangements, Projekten
5. Erziehungspartnerschaften, Gestaltung von Übergängen
6. Teamarbeit, Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit

Praxisbericht 1: Beobachtung und Analyse des Arbeitsfeldes

Gliederung

Deckblatt mit allgemeinen Informationen:

- Thema
- Name
- Ort und Datum
- Einrichtung, Praxislehrer/in

Inhaltsverzeichnis

1. Beschreiben Sie Ihr eigenes Arbeits-Umfeld unter folgenden Gesichtspunkten:

- 1.1. Name der Einrichtung, des Trägers und der konkreten Gruppe, in der Sie arbeiten.
- 1.2. Hauptaufgaben und Ziele, die Ihre Einrichtung verfolgt. (Bildungsvereinbarung, Beschreibung der Gruppenformen und Maßnahmen nach dem KJHG oder Trägerkonzept, Konzeptionelle Schwerpunkte, Pädagogische Ziele...)
- 1.3. Strukturen der Einrichtung (Gruppengrößen, Mitarbeiter (Berufe), Mitarbeiterschlüssel, Kooperationen mit anderen Einrichtungen, Dauer des Aufenthaltes der KJE¹)

2. Beschreiben und erläutern Sie Ihr eigenes Arbeitsfeld unter folgenden Gesichtspunkten:

- 2.1. Rahmendaten zur eigenen Gruppe (Größe, Alter, Besonderheiten der KJE, Mitarbeiterschlüssel, Arbeitszeiten)
- 2.2. Tagesablauf der Gruppe mit immer wiederkehrenden Abläufen und zusätzlichen Angeboten (Regeln und Rituale, Tages-, Wochengestaltung, Angebote, Projekte)
- 2.3. Raumstrukturen: Anzahl und Funktion der Räume, Ausstattung der Räume (Materialien und Medien; Mobiliar, Zugänglichkeit der Räume und Materialien für Mitarbeiter und KJE)
- 2.4. Eigene Aufgaben in der Einrichtung:
 - konkrete Beschreibung Ihrer Tätigkeiten im Gruppenalltag
 - Rechte und Pflichten (arbeitsrechtliche und interne Regelungen)

3. Beschreiben und erläutern Sie Ihre Einrichtung im Hinblick auf einen Bildungsbereich:

Wählen Sie einen Bildungsbereich (Bewegung, Gesundheit/Ernährung, Sprache, Multikultur, Musik, Kunst, Religion/Ethik, Mathematik, Forschung, Ökologie, Medien).

Untersuchen Sie Ihre Einrichtung in Bezug auf diesen Bildungsbereich und wie die KJE sich in diesem Bildungsbereich beschäftigen und weiterentwickeln können. Beachten Sie Aspekte wie:

- Alltag oder Besonderheit?
- Räumlichkeiten, Material vorhanden? Zugänglich? Regeln?
- Angebote? Projekte? Aufgreifen von Bedürfnissen, Anregung durch die Pädagogen?
- Kenntnisse der Pädagogen?
- Pädagogischer Stellenwert?

¹ KJE im Folgenden für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene; meint die Zielgruppe Ihrer Einrichtung

4. Reflexion zur Auseinandersetzung mit der Praxiseinrichtung:

- 4.1. Wie kann ich meine Stärken in diesem Arbeitsfeld einbringen?
- 4.2. Was sind besondere Herausforderungen für mich in Bezug auf mein Arbeitsfeld?
- 4.3. Fazit: Welchen Nutzen ziehe ich aus der Auseinandersetzung (Aufgabe 1-4) für meine weitere Arbeit?

5. Anhang

Verwendete Materialien, Raumpläne, Dokumentationen, Fotos etc.

6. Quellenangaben

7. Erklärung der Praxiseinrichtung/ Praxisanleitung

Wir haben den vorliegenden Bericht gelesen und sind mit der Weitergabe dieser Informationen an das Comenius-Berufskolleg einverstanden.

Datum/Unterschrift der Praxisanleitung _____

8. Persönliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass der vorliegende Bericht von mir verfasst wurde und alle nicht extra gekennzeichneten Formulierungen und Ausführungen von mir persönlich stammen.

Datum/ Unterschrift des/r Verfassers/in _____

Bewertung:

Aufgabe 1 + 2 + 4: Vertiefungsbereich Arbeitsfeld

Aufgabe 3: Vertiefungsbereich Bildungsbereich

Formale Vorgaben zum Bericht:

Max 20 Seiten

Schriftgröße: Arial 11 pt; Times New Roman 12 pt

Schriftart: Arial oder Times New Roman

Zeilenabstand 1,5

linker Rand: 2 cm

rechter Rand: 5 cm

Bitte achten Sie auf ein einheitliches Schriftbild.

Rechtschreibe- und Grammatikfehler, umgangssprachliche Formulierungen sowie Unleserlichkeit aus anderen Gründen im Übermaß beeinflussen die Zensur negativ.

Zitierweise, Quellenangaben, Layout:

Nutzen Sie den *Reader – Techniken des wissenschaftl. Arbeitens*, der im Downloadbereich auf der CBK Homepage zu finden ist.

Schriftliche Planung und Reflexion für eine pädagogische Aktivität/ ein Bildungsangebot oder ein Lernarrangement

- Erläuterungen -

Formale Angaben

- Schriftart: Arial, 11 pt/ Times New Roman: 12 pt
- Zeilenabstand: 1,5
- Seitennummerierung
- Rand: links 2 cm, rechts 4 cm

Deckblatt mit allgemeinen Informationen

- Thema:
 - In der Themenformulierung müssen Ziel und Inhalt des Lernarrangements genannt werden
- Angaben zur Praxisstelle: Name, Anschrift, Telefonnummer, Anleitung
- Angaben zum Praxislehrer und zur Schule
- Datum und Uhrzeit der Durchführung des Lernarrangements

Inhaltsverzeichnis

1. Planungsgrundlage

- 1.1 Begründung des Themas
- 1.2 Beschreibung und Begründung der Zielgruppe

2. Zielsetzung

- 2.1 Beschreibung und Begründung der Ziele
- 2.2 Richtziele, Grobziele, Feinziele

3. Vorbereitung und Planung

- 3.1 Sachwissen zum Thema
- 3.2 Fachliche Grundlage zur Methode
- 3.3 Einsatz und Begründung von Medien, Material und Werkzeug
- 3.4 Begründung der Raumgestaltung
- 3.5 Organisatorische und persönliche Vorarbeiten

4. Verlaufsplan

5. Anhang

6. Quellenangaben

7. Persönliche Erklärung

8. Erklärung der Praxiseinrichtung/ Praxisanleitung

Reflexionsfragen/ Hilfen für durchgeführte Bildungsangebote

Gehen Sie bei Ihrer Reflexion nach dem Schema des Reflexionsgespräches und verwenden Sie auch die Inhalte und Themen des Reflexionsgespräches:

1. Kurze Darstellung des Verlaufs mit persönlichem Eindruck:

- wie habe ich mich erlebt?
- wie habe ich die KJE erlebt?

Hinweis: Hilfreich ist es, sich nach den Lerndispositionen der Bildungs- und Lerngeschichten zu orientieren, sowohl für sich selbst, als auch für die KJE, also:

1. Was hat mein Interesse/ das Interesse des KJE geweckt? Was konnten die KJE/ sie selbst entdecken? Woran konnte man das beobachten?
2. Worin zeigte sich Engagement und Ausdauer? Was hat Spaß gemacht?
3. Welche Hindernisse wurden überwunden, Lösungen für Schwierigkeiten gefunden?
4. Wie habe ich mich/ wie haben sich die KJE mitgeteilt, Kontakt aufgenommen?
5. Wer hat wie Verantwortung übernommen, war Teilnehmer einer (Lern-) Gemeinschaft?

2. Was ist mir besonders gut gelungen und inwiefern? Dabei auch: Habe ich meine Ziele erreicht? Habe ich Ziele über meine geplanten hinaus erreicht?

3. Wo habe ich noch Entwicklungsbedarf und inwiefern?

4. Welche Möglichkeiten hätte es gegeben, das Angebot zu optimieren?

5. Was nehme ich mir konkret für die nächste Zeit vor?



Gliederungspunkt	Leitfragen	
1.1 Begründung des Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none"> ● Wie lautet das Thema für das Lernarrangement? ● Welche Beobachtungen konnten Sie im Hinblick auf das Thema des Lernarrangements machen? Wie lässt sich das Thema anhand der Beobachtungen begründen? (konkrete Beispiele anführen) ● Warum eignet sich insbesondere dieses Thema für die Zielgruppe? ● Welche Methoden wurden für das Lernarrangements ausgewählt und warum (z.B. Gruppenaktivität, Interessen der Zielgruppe, Bezug zu den Beobachtungen) ? 	
1.2 Beschreibung und Begründung der Zielgruppe	<u>Beschreiben</u>	<u>Begründen</u>
	<ul style="list-style-type: none"> ● Anonymisieren der Daten ● <u>Welche</u> KJE haben Sie für das Lernarrangement ausgewählt und wie viele (Angaben zum Alter und Geschlecht)? 	<ul style="list-style-type: none"> ● Warum haben Sie sich für diese Zielgruppe, Gruppenzusammensetzung und Gruppengröße entschieden? ● Warum haben Sie sich für diese Zielgruppe im Hinblick auf die bereits



	<ul style="list-style-type: none"> ● <u>Wie lässt sich der Entwicklungsstand der einzelnen KJE beschreiben (Bezug zu den verschiedenen Entwicklungsbereichen)?</u> ● <u>Welche Vorerfahrungen und Kompetenzen haben die KJE in Bezug auf das Thema und die Methode?</u> ● <u>Wie ist die Gruppensituation? Welche Rolle, Funktion haben die KJE innerhalb der Gruppe? Welche Beziehungen haben die KJE untereinander?</u> 	<p>vorhandenen und die zu erreichenden Kompetenzen entschieden?</p>
<p>2.1 Beschreibung und Begründung der Ziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● In welchen Bereichen können die KJE ihre Kompetenzen erweitern und warum? ● Nehmen Sie auch Bezug zu der Beschreibung der Zielgruppe. ● Warum haben Sie sich konkret für diese Ziele entschieden und nicht für andere? 	
<p>2.2 Richtziele, Grobziele, Feinziele</p>	<p><u>Beispiel</u> Richtziel: Die KJE erweitern ihre Sozialkompetenz in der ...</p>	



	<p>Grobziel: 1. Teamfähigkeit im lebenspraktischen Bereich, indem sie ...</p> <p>Feinziel: 1.1 Zutaten zusammenstellen.</p> <p>1.2 Regeln für das gemeinsame Backen erstellen und einhalten.</p> <p>1.3 einzeln und abwechselnd jeweils eine Zutat zugeben und danach warten.</p> <p>Richtziel: Die KJE können ihre personale Kompetenz in der</p> <p>Grobziel: 2. Differenzierungsfähigkeit im wahrnehmungsbezogenen Bereich erweitern, indem sie ...</p> <p>Feinziel: 2.1 die Konsistenz wahrnehmen und als z.B. kalt oder klebrig beschreiben.</p> <p>2.2 den Geruch wahrnehmen und beschreiben.</p> <p>2.3 ihn mit einer Lupe betrachten und Farbe und Struktur über Vergleiche benennen.</p>
<p>3.1 Sachwissen zum Thema</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Bezug zur Fachliteratur ● Wie sehen Ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Thema aus? ● Welche Kenntnisse müssen Sie noch erwerben?/ Was müssen Sie noch recherchieren, nachlesen, ausprobieren? (diese Kenntnisse werden dann hier dargestellt) ● Welche Vorerfahrungen haben die KJE mit dem Thema?



	<ul style="list-style-type: none"> ● Welche Inhalte sollen im Lernarrangement im Zentrum stehen? Welches Sachwissen sollen die KJE konkret erwerben (bezogen auf Alter, Vorerfahrung und Entwicklungsstand)? ● Gab es bereits Angebote zu diesem Thema? ● Welche Fragen könnten die KJE stellen und wie könnten Sie auf diese antworten?
<p>3.2 Fachliche Grundlage zur Methode</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● <u>Warum</u> wenden Sie gerade diese Methoden an? (Bilder (zeigen/ malen/ beschreiben lassen, Lieder (singen/ hören/ dazu bewegen, Spiele, Bücher, Geschichten (erfinden/ erzählen/ lesen, Gegenstände (zum Konstruieren/ zur Anschauung/ zum Raten/ zum Experimentieren, Gruppen- und Sozialform (einer gegen alle/ im Kreis/ 2 Mannschaften gegeneinander/ am Tisch...)) → <u>Bezug zur Fachliteratur möglich</u> ● Wie begleiten Sie die einzelnen Handlungsschritte der Kinder verbal und nonverbal (mit welchen Fragen oder Formulierungen)? → Hierzu ist es hilfreich, die Handlungsschritte in der „Ich-Form“ zu formulieren! ● Welche didaktischen Prinzipien kommen zur Anwendung?



	<ul style="list-style-type: none"> ● Wie sieht Ihr eigenes Verhalten gegenüber den KJE aus (ermutigend, anregend, wertschätzend) ?
<p>3.3 Einsatz und Begründung von Medien, Material und Werkzeug</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Beschreibung bzw. Nennung des Materials und der Medien, die eingesetzt werden sollen ● Warum verwende Sie gerade dieses Material? ● Ist dieses Material entwicklungsgerecht/ auf die Interessen und Fähigkeiten der KJE angepasst und gleichzeitig herausfordernd? ● Berücksichtigung der Ziele
<p>3.4 Begründung der Raumgestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Beschreibung des Raumes (welche Materialien befinden sich in dem Raum? Welche Materialien fügen Sie hinzu?) ● Begründung für die Raumwahl ● Begründung für die Raumgestaltung
<p>3.5 Organisatorische und persönliche Vorarbeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Welche Absprachen müssen im Vorfeld getroffen werden (z.B. Raumreservierung)? ● Welche Besorgungen müssen erledigt werden?



4. Verlaufsplan

Phase (mit ungefährer Zeitangabe)	Was ? (Inhalt / Handlungsschritte)	Wie ? (pädagogisches Verhalten, Organisationsform, Methode)	Warum ? (pädagogische Zielsetzung)	Womit ? (Materialien)
<p>Einstimmungsphase (ca. 5 Minuten)</p>	<p>Geschichte vorlesen und besprechen</p>	<p><u>Organisationsform:</u> Wir setzen uns gemeinsam in einen Sitzkreis.</p> <p><u>Methodik/ Pädagogisches Verhalten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich werde die Kinder dahingehend informieren, dass ich ihnen jetzt eine Geschichte vortragen werde - Ich bitte die Kinder darum, aufmerksam zuzuhören und gut aufzupassen - Im Anschluss daran versuche ich die Geschichte frei vorzutragen <p><u>Didaktische Prinzipien</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> - s. Grobziel 1 - s. Feinziel 1.1 	<ul style="list-style-type: none"> - Sitzkissen - Geschichte - Bilder - Seidentücher - Teelichtglas - Gesprächsstein



		<ul style="list-style-type: none"> - Prinzip der Teilschritte: Den Kindern wird die Geschichte bereits in der Einstimmungsphase vorgelesen, damit sie mit dem Inhalt vertraut werden und die Aufgabe im Hauptteil besser umsetzen können. 		
<p>Hauptphase (ca. 30 Minuten)</p>	<p>Instrumente besprechen und spielen; Klanggeschichte</p>	<p><u>Organisationsform:</u> Wir sitzen gemeinsam in einem Sitzkreis. Die Instrumente befinden sich in der Mitte.</p> <p><u>Methodik/Pädagogisches Verhalten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich werde zunächst die Instrumente in der Mitte des Sitzkreises platzieren - Die Kinder dürfen frei mit den Instrumenten spielen und sich an allen ausprobieren - Danach werde ich die Kinder bitten, die Instrumente zurück in die Mitte zu legen - Nun teile ich den Kindern mit, dass wir gemeinsam über die Instrumente sprechen werden und sie genau zuhören sollen, wie diese klingen 	<ul style="list-style-type: none"> - s. Grobziel 2 - s. Feinziel 2.1, 2.2 	<ul style="list-style-type: none"> - Plakat - Klebeband - Bilder der Instrumente und Charaktere - Sitzkissen - Geschichte - Diverse Instrumente (Rasseln, Trommeln, Tamburin, Klangstäbe etc.)



		<ul style="list-style-type: none"> - Außerdem erkläre ich ihnen, dass wir im Anschluss eine Klanggeschichte machen und wir uns daher entscheiden müssen, welches Instrument, welchen Charakter aus der Geschichte repräsentieren soll - Jedes Kind darf sich abwechselnd ein Instrument aussuchen, sagen wie es heißt und den Kindern zeigen, wie man es spielt - Sobald jedes Instrument auf diese Art und Weise vorgestellt wurde, sollen die Kinder gemeinsam entscheiden, welches Instrument zu welchem Charakter aus der Geschichte passt - Ich werde die Entscheidung der Kinder visualisieren, indem ich den jeweiligen Charakter und das dazugehörige Instrument auf ein Plakat befestigen werde - Sobald dies erledigt ist, werden die Rollen verteilt 		
--	--	--	--	--



		<ul style="list-style-type: none"> - Die Kinder dürfen ihren Wunsch äußern und wir versuchen Kompromisse zu finden, falls zwei Kinder denselben Charakter spielen möchten - Nun lese ich die Geschichte aus der Einstimmungsphase vor und Kinder müssen auf ihren Einsatz warten und dann ihr Instrument spielen - Um die Kinder zu unterstützen, werde ich die Momente, in denen die Kinder aktiv werden sollen, sehr stark betonen und falls nötig Blickkontakt zu den Kindern aufnehmen - Zum Schluss werde ich in die nächste Phase überleiten <p><u>Didaktische Prinzipien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Prinzip der Anschaulichkeit: Durch die Bilder der Charaktere und Instrumente, die ich auf das Plakat klebe, können die Kinder sich besser orientieren und ihr Erinnerungsvermögen wird unterstützt 		
--	--	--	--	--



		<ul style="list-style-type: none"> - Prinzip der Partizipation: Die Kinder dürfen selbstständig entscheiden, welches Instrument, welchen Charakter repräsentieren soll - Prinzip der Teilschritte: Zunächst dürfen die Kinder sich mit den Instrumenten vertraut machen, bevor sie diese in der Klanggeschichte einsetzen sollen - Prinzip der Kindgemäßheit: Die Geschichte wird klar und deutlich formuliert sein, um dem kindlichen Entwicklungsniveau entgegen zu kommen. Ich werde die Kinder bei ihrem Einsatz durch Betonung und Blickkontakt unterstützen, um es leichter für sie zu machen 		
<p>Abschlussphase (ca. 10 Minuten)</p>	Ausmalbilder ausmalen	<p><u>Organisationsform:</u> Wir sitzen gemeinsam an einem Tisch.</p> <p><u>Methodik/Pädagogisches Verhalten:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> - s. Grobziel 3 - s. Feinziel 3.1 	<ul style="list-style-type: none"> - Tisch - Stühle - Buntstifte - Wachsmalstifte - Maldecke



		<ul style="list-style-type: none"> - Ich werde gemeinsam mit den Kindern aufstehen und mich zu dem Maltisch begeben - Die Kinder bekommen vier verschiedene Ausmalbilder gezeigt, die ihnen zur Verfügung stehen - Diese zeigen die vier Charaktere, die in der Geschichte vorkommen - Sie dürfen sich eines davon aussuchen, welches sie im Anschluss ausmalen dürfen - Dieses Bild dürfen die Kinder als Andenken mit nach Hause nehmen - Zum Schluss bedanke ich mich bei den Kindern für das Mitmachen und bringe sie zurück in die Gruppe <p><u>Didaktischen Prinzipien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Prinzip der Partizipation: Die Kinder dürfen eigenständig entscheiden, welches Bild sie ausmalen möchten 		<ul style="list-style-type: none"> - Ausmalbilder
--	--	---	--	--



		<ul style="list-style-type: none">- Prinzip der Kindgemäßheit: Die Ausmalbilder sind dem motorischen Leistungsniveau der Kinder angepasst- Prinzip der Lebensnähe: Ausmalbilder gehören zum kindlichen Alltag dazu- Prinzip der Freiwilligkeit: Die Kinder dürfen selbst entscheiden, ob sie mitmachen möchten		
--	--	---	--	--



5. Anhang

- Textmaterial
- Fotos vom Material
- Anleitungen, Rezepte
- etc.

6. Persönliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass der vorliegende Bericht von mir verfasst wurde und alle nicht extra gekennzeichneten Formulierungen und Ausführungen von mir persönlich stammen.

Datum/ Unterschrift des/r Verfassers/in _____

7. Erklärung der Praxiseinrichtung/ Praxisanleitung

Wir haben den vorliegenden Bericht gelesen und sind mit der Weitergabe dieser Informationen an das Comenius-Berufskolleg einverstanden.

Datum/Unterschrift der Praxisanleitung _____

Praxisbericht 2: Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch die Beobachtung wahrnehmen, verstehen und wertschätzen lernen Gliederungshilfe

Deckblatt mit allgemeinen Informationen:

- Thema
- Name
- Ort und Datum
- Einrichtung, Praxislehrer/in

Inhaltsverzeichnis

1. Führen Sie zu einem KJE¹ Ihrer Gruppe zwei aussagekräftige ressourcenorientierte Beobachtungen mit Fokus auf Vorlieben, Interessen, Stärken durch. Orientieren Sie sich dabei an dem im Unterricht vorbereiteten Beobachtungsmodell.

1.1. Beobachtung 1

1.2. Auswertung nach dem Verfahren von Laewen und Andres

- a) Reflexion der eigenen Perspektive auf die Situation
- b) Analyse/ Deutung der wertfreien Beschreibung
- c) Bewertung der wertfreien Beschreibung
- d) Sichtweise des Kindes/ des Jugendlichen auf die Situation

1.3 Beobachtung 2

1.4 Auswertung nach dem Verfahren der Bildungs- und Lerngeschichten

- a) Auswertung nach Lerndispositionen
- b) Bildungs- bzw. Lerngeschichte für das Kind

2. Betrachten Sie nun Ihre dokumentierten Beobachtungen. Entwickeln Sie hieraus pädagogische Handlungsperspektiven, um das/den von Ihnen beobachteten KJE pädagogisch sinnvoll zu unterstützen:

2.1. Sammeln Sie zunächst in einem Brainstorming Ideen für KJE.

2.2. Entwickeln Sie Handlungsperspektiven für KJE unter Beachtung der Ebenen:

2.2.1 Gestaltete Umgebung: Änderungen/ Erweiterungen im aktuellen Raum und Materialangebot

2.2.2 Beziehung und Kommunikation: Änderungen/ Erweiterungen im kommunikativen und interaktiven Verhalten gegenüber dem KJE

2.2.3 Ideen für Lernarrangements

3. Reflexion und Fazit

3.1. Welchen pädagogischen Stellenwert messen Sie aufgrund der gemachten Erfahrungen der Beobachtung bei? (Erzieher, Team, Eltern, KJE, Gesamtgruppe)

3.2. Wie schätzen Sie die praktische Durchführbarkeit im pädagogischen Alltag ein?

4. Anhang

Verwendete Materialien, Interviews, Dokumentationen, Fotos etc.

5. Quellenangaben

6. Erklärung der Praxiseinrichtung/ Praxisanleitung

Wir haben den vorliegenden Bericht gelesen und sind mit der Weitergabe dieser Informationen an das Comenius-Berufskolleg einverstanden.

Datum/Unterschrift der Praxisanleitung _____

7. Persönliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass der vorliegende Bericht von mir verfasst wurde und alle nicht extra gekennzeichneten Formulierungen und Ausführungen von mir persönlich stammen.

Datum/ Unterschrift des/r Verfassers/in _____

Bewertung:

Der Bericht bildet ein Drittel der Praxisnote.

Formale Vorgaben zum Bericht:

Max 20 Seiten

Schriftgröße: Arial 11 pt; Times New Roman 12 pt

Schriftart: Arial oder Times New Roman

Zeilenabstand 1,5

linker Rand: 2 cm

rechter Rand: 5 cm

Bitte achten Sie auf ein einheitliches Schriftbild.

Rechtschreibe- und Grammatikfehler, umgangssprachliche Formulierungen sowie Unleserlichkeit aus anderen Gründen im Übermaß beeinflussen die Zensur negativ.

Vorgaben zur Zitierweise und zu generellen formalen Kriterien finden Sie im Reader "Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens". Sie finden das Dokument im allgemeinen Downloadbereich auf der Schulhomepage..

Schriftliche Langplanung für einen Freispielimpuls oder einen Impuls zur institutionellen Freizeitgestaltung

1. Situationsanalyse und Begründung des Themas/ des Freispielimpulses

1.1 Welchen Stellenwert hat das Freispiel/ die Freizeitgestaltung in der Einrichtung?

1.2 Beschreiben Sie kurz den geplanten Impuls

1.3 Beschreibung der Zielgruppe

1.4 Ziele

1.4.1 Beschreiben und begründen Sie, welche Ziele sich konkret aus der Analyse ergeben

1.4.2 Richtziele, Grobziele und Feinziele

2. Vorbereitung des Raumes oder des (Spiel-)bereichs (z.B. Materialien, Medien, Spielzeug, Werkzeug, etc.)

3. Pädagogisches Handeln aufgrund der Analyse des Freispiels/ der Freizeitgestaltung: Beschreiben Sie Ihr geplantes Erziehverhalten im Hinblick auf die Gruppe und Einzelne unter Berücksichtigung

a) der Wahrnehmung der Aufsicht

b) der Erzieherrolle (Dabei sein, Mitspielen, Anregen / Führen) und sich daraus ergebende Handlungsweisen und weitere Impulse

c) möglicher Situationen und Konflikte.

4. Anhang

5. Quellen

6. Persönliche Erklärung

Reflexionsfragen/ Hilfen für durchgeführte Bildungsangebote

Gehen Sie bei Ihrer Reflexion nach dem Schema des Reflexionsgespräches und verwenden Sie auch die Inhalte und Themen des Reflexionsgespräches:

1. Kurze Darstellung des Verlaufs mit persönlichem Eindruck:

- wie habe ich mich erlebt?

- wie habe ich die KJE erlebt?

Hinweis: Hilfreich ist es, sich nach den Lerndispositionen der Bildungs- und Lerngeschichten zu orientieren, sowohl für sich selbst, als auch für die KJE, also:

1. Was hat mein Interesse/ das Interesse des KJE geweckt? Was konnten die KJE/ sie selbst entdecken? Woran konnte man das beobachten?
2. Worin zeigte sich Engagement und Ausdauer? Was hat Spaß gemacht?
3. Welche Hindernisse wurden überwunden, Lösungen für Schwierigkeiten gefunden?
4. Wie habe ich mich/ wie haben sich die KJE mitgeteilt, Kontakt aufgenommen?
5. Wer hat wie Verantwortung übernommen, war Teilnehmer einer (Lern-) Gemeinschaft?

2. Was ist mir besonders gut gelungen und inwiefern? Dabei auch: Habe ich meine Ziele erreicht? Habe ich Ziele über meine geplanten hinaus erreicht?

3. Wo habe ich noch Entwicklungsbedarf und inwiefern?

4. Welche Möglichkeiten hätte es gegeben, das Angebot zu optimieren?

5. Was nehme ich mir konkret für die nächste Zeit vor?

Gliederungspunkt	Leitfragen
<p><i>1. Situationsanalyse und Begründung des Themas/ des Freispielimpulses</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie läuft gewöhnlich das Freispiel/ die institutionelle Freizeitgestaltung in der Einrichtung ab (Regeln, Rituale, Zeiten, Möglichkeiten etc.)? ▪ Wie nehmen die KJE die Möglichkeiten des Freispiels/ der institutionellen Freizeitgestaltung an? ▪ Welche Gruppen haben sich gebildet? ▪ Wo wird etwas getan / gespielt? ▪ Was spielen die Beteiligten? Wie wird gespielt / gehandelt? ▪ Welche Themen, Interessen und Bedürfnisse haben die Kinder / Jugendlichen? ▪ Welche Rolle spielen die pädagogischen MitarbeiterInnen? ▪ Wie sieht Ihre eigene Rolle im Rahmen des Freispiels/ der institutionellen Freizeitgestaltung aus?
<p><i>1.3 Beschreibung der Zielgruppe</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wer könnte an dem Freispiel/ der institutionellen Freizeitgestaltung teilnehmen? (Welche Altersgruppe? Bestimmte Kinder mit diesen Interessen?)

1.4 Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ziele im Hinblick auf die konkreten Aktivitäten der KJE ▪ Ziele im Hinblick auf die pädagogischen Möglichkeiten des Freispiels/ der institutionellen Freizeitgestaltung
2. Vorbereitung des Raumes oder des (Spiel-)bereichs (z.B. Materialien, Medien, Spielzeug, Werkzeug, etc.)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie wird der Raum oder (Spiel-)bereich durch Sie vorbereitet, damit die Kinder ihren Bedürfnissen und Interessen nachgehen können? ▪ Welche organisatorischen und persönlichen Vorarbeiten müssen Sie im Vorfeld treffen (z.B. Raumreservierung, Absprachen mit MitarbeiterInnen, etc.)? ▪ Welche Sicherheitsaspekte müssen Sie berücksichtigen?
4. Anhang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fotos von genutzten Materialien, Medien, Spielzeugen, Werkzeugen ▪ Fotos vom Raum ▪ ...